

136



2 Wochen
1 Fazit

Experten machen sich fuer das
Dampfen stark. Bestaetigung:
Dampfen hilft beim Tabakstopp.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Die Bundesregierung richtet ihre ganze Aufmerksamkeit auf die erneut steigenden Corona-Zahlen. Daneben steigen die Steuereinnahmen bei Tabak-Produkten und gibt es erste Indizien für ein weiteres (kleines) Wachstum bei Tabak-Produkten.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die Grünen halten weiterhin über Umweltthemen die Problematik durch Zigarettenkippen auf der Agenda, wobei eine Übertragung auf die E-Zigarette im Bereich des Möglichen bleibt. Nach der Werberegulierung im Sommer wendet sich die Opposition andere Themen zu.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer fordern die Bundesregierung auf, stärker gegen den illegalen Onlinehandel mit E-Zigaretten vorzugehen. Aufgrund der aktuellen Verschärfung der Corona-Krise ist jedoch nicht mit einer baldigen Redaktion der Regierung zu rechnen.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Während in Irland der Druck auf die E-Zigarette steigt, entkräften neue Erhebungen in Wales die Gateway-These. Auch in Italien, wo noch viele Jugendliche dampfen, sinkt deren Tabak-Konsum. Weiterhin ist ein Trend zu höheren Steuern für Tabak und E-Zigaretten zu beobachten.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Die weltweit anerkannte Forschungsorganisation Cochrane bewertet die E-Zigarette positiv und erkennt an, dass Dampfen beim Tabak-Stopp hilft. Auch die NGO ASH äußert sich in einer neuen Erhebung pro E-Zigarette. Deutsche Experten plädieren in einem Positionspapier für einen ausgewogenen Umgang mit E-Zigaretten, ähnlich auch der Alternative Drogen- und Suchtbericht.</p>	
	<p>Medien: Die Medien berichten über den Alternativen Drogenbericht und transportieren auch die positiven Botschaften zum Dampfen. Die wichtigen Ergebnisse von Cochrane und ASH werden international wahrgenommen, so dass hier noch Informationsreserven in Deutschland bestehen.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>  Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Namhafte Experten setzen sich für eine ausgewogene Handhabung des Dampfens ein](#)
- b) [Renommierte Cochrane-Untersuchung bestätigt positive Eigenschaften der E-Zigarette](#)
- c) [Action on Smoking and Health: So gut wie keine Nieraucher unter den Dampfern](#)
- d) [Bundesrat fordert Regierung zum Handeln gegen den illegalen E-Zigarettenhandel auf](#)
- e) [Alternativer Drogenbericht räumt mit Mythen zum Dampfen auf und macht Vorschläge für eine lebensnähere Regulierung](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden



Datum: 15.10.2020,
14.10.2020, 06.10.2020

Meldung: Der deutsche Staat hat 2020 bislang über 10 Mrd. € an Tabak-Steuern eingenommen – 1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Treiber waren Feinschnitt und Pfeifen-Tabak (inklusive Shisha). Der Steuererzeichenbezug im September lässt einen wachsenden Absatz erwarten (plus 4,1 Prozent an Steuerwert).

Die Bundesrepublik wird im Jahr 2021 voraussichtlich eine Summe von rund 1,4 Mrd. € als sogenannten Plastikbeitrag an die EU überweisen müssen, so die Bundesregierung ggü. dem Parlament. Ob Verbundverpackungen mit einem Kunststoffanteil unter 95 Prozent unter die neue EU-Regelung fallen, ist noch ungewiss.

Daneben hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine Expertise zur Suchtprävention vorgelegt. Sie beschreibt Präventionsansätze, die eine Verhinderung, Verzögerung oder Reduktion des Konsums von Tabak und anderen Substanzen erwirken sollen. E-Zigaretten werden nicht thematisiert.

Quelle: tabakzeitung.de, bundestag.de, bzga.de

2.2. Bundestag und Parteien



Datum: 14.10.2020, 07.10.2020, 05.10.2020

Meldung: Nach einer vorläufigen Stellungnahme der EU-Kommission soll natürlich gewonnenes CBD als Betäubungsmittel betrachtet werden, welches unter das einheitliche Übereinkommen der Vereinten Nationen über Suchtstoffe von 1961 falle. Über die endgültige Entscheidung soll im Dezember 2020 abgestimmt werden. Wenn CBD von der EU-Kommission als Betäubungsmittel eingestuft werden sollte, wäre es in Anlage 3 des Betäubungsmittelgesetzes aufzunehmen. Zugelassen werden könnten entsprechende CBD-Produkte dann nur in Form von ausgenommenen Zubereitungen als verschreibungspflichtige oder apothekenpflichtige Arzneimittel. Die Bundesregierung teilt die vorläufige Position der EU. Derzeit setzen die Bundesländer die CBD-Regulierung unterschiedlich um. Der drogenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion Dr. Schinnenburg fordert die Bundesregierung zu einem einheitlichen Handeln auf.

Daneben fordert die drogenpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Kappert-Gonther (MdB) die Legalisierung von Cannabis. Sie argumentiert dabei mit der Eindämmung des Schwarzmarktes und dem Jugendschutz.

Quelle: bundestag.de, deutsche-apotheker-zeitung.de, kappertgonther.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 09.10.2020

Meldung: Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, die Verbraucher besser vor illegalen E-Zigaretten im Onlinehandel zu schützen. Die Länder stimmten einer Initiative des Landes Niedersachsen zu (Report 134f.). Die Aufforderung wurde der Bundesregierung zugeleitet. Sie entscheidet, wann sie sich damit befassen wird. Fristen dafür bestehen nicht.

Quelle: bundesrat.de, lebensmittelzeitung.net, onlinehaendler-news.de

Datum: 06.10.2020

Meldung: Anlässlich einer Aktion der Stiftung Meinzer Herz von Prof. Münzel (Report 132, 112) betonte die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) ihre Unterstützung für den Nichtraucherenschutz. Die Ministerpräsidentin äußerte sich kritisch zum Dampfen. Sie appellierte dabei an die Kinder, sich nicht von den fruchtigen Aromen und dem trendigen Aussehen von E-Zigaretten und Shishas verführen zu lassen. Auch diese seien gesundheitsschädlich und machten abhängig.

Quelle: rlp.de

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 12.10.2020, 07.10.2020, 06.10.2020, 05.10.2020

Meldung: Nach dem irischen *Health Research Board* (HRB) weisen Jugendliche, die einmal gedampft haben, eine 3-5fach höhere Wahrscheinlichkeit auf mit dem Rauchen zu beginnen als abstinente Altersgenossen. E-Zigaretten seien nicht effektivere Hilfen beim Tabak-Stopp als konventionelle Tabak-Entwöhnungsprodukte. Die Einrichtung weist zudem auf diverse Gesundheitsgefährdungen sowie unbekannte Langzeitfolgen hin. Auch bringe der parallele Konsum von Tabak und E-Zigaretten keine gesundheitlichen Vorteile. Das HRB ist eine staatliche Gesundheitsforschungseinrichtung. Der irische Ärzteverband [Royal College of Physicians of Ireland](#) (RCPI) begrüßt den E-Zigaretten-kritischen Bericht und plädiert – mit Verweis auf den Jugendschutz – für Steuererhöhungen und Aromenverbote (außer Tabak-Geschmack).

Im Programmentwurf für die [irische Regierung](#) (S. 48), das die Koalitionsparteien im Juni 2020 unterzeichneten, sind u.a. Steueran- bzw. -erhebungen für E-Zigaretten und Liquids sowie Lizenzshops und Werbebeschränkungen vorgesehen.

Die *Irish Heart Foundation* fordert von der irischen Regierung die Erhebung einer E-Zigarettensteuer von 6 Cent/ml Liquid. Laut der Stiftung sollen E-Zigaretten für Heranwachsende zu teuer werden, jedoch für erwachsene Raucher attraktiv bleiben. Sie beobachtet den Konsum durch Heranwachsende mit Sorge und bewertet Werbemaßnahmen sowie Aromen kritisch. Die Stiftung plädiert zudem auf eine Anhebung des Zigarettenpreises auf 20 € pro Schachtel (20 Stk.). Das solle einen Rückwechsel zu Tabak vermeiden. Finanzminister Paschal Donohoe forciert eine Preiserhöhung auf 14 €/Packung. Auf eine Besteuerung von E-Zigaretten solle ausbleiben, was die Herzstiftung bedauern.

Währenddessen meldet Großbritannien eine Verdoppelung der Zahl der Raucher, die mit dem Tabak-Konsum aufgehört haben. Experten zufolge ist die Corona-Pandemie ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung.

Quelle: [hrb.ie](#) (Meldung), [hrb.ie](#) (Bericht Tabak-Entwöhnung), [hrb.ie](#) (Bericht Gateway-Effekt), [hrb.ie](#) (Bericht Vor- und Nachteile) [irishexaminer.com](#), [rcpi.ie](#), [rte.ie](#), [imt.ie](#), [belfasttelegraph.co.uk](#), [thetimes.co.uk](#), [newstalk.com](#), [irishheart.ie](#), [thetimes.co.uk](#), [dailymail.co.uk](#), [thetimes.co.uk](#), [irishmirror.ie](#), [irishexaminer.com](#)

Datum: 09.10.2020, 08.10.2020

Meldung: Die Ukraine erwägt eine Änderung bei der Besteuerung von HNB als herkömmliches Tabak-Produkt. In Frankreich stimmte das Parlament gegen eine Absenkung der Steuer auf HNB. Ursprünglich sollte das Produkt damit attraktiver für Raucher gemacht werden.

Quelle: [tobacointelligence.com](#), [tobacointelligence.com](#)

Datum: 08.10.2020

Meldung: Dem *2019 Student Health and Wellbeing Survey* der *Cardiff University* zufolge sinkt der E-Zigarettenkonsum von Jugendlichen in Wales. Der Jemalskonsum sank von 25 Prozent auf 22 Prozent – der Anteil der täglichen Dampfer von 3,3 Prozent auf 2,5 Prozent. Der Anteil der Nichtraucher unter den jugendlichen Dampfern liegt bei einem Prozent. Die Raucherquote bei Heranwachsenden stagniert bei 4 Prozent.

In Italien hingegen sank 2012-2018 der Raucheranteil bei Jugendlichen um 4 Prozentpunkt auf 56,9 Prozent. Wogegen der Dampferanteil 2013-2018 von etwa 33 Prozent auf 52 Prozent gestiegen ist. Ein Drittel der Jugendlichen hat bereits Erfahrungen mit Tabak und/oder E-Zigaretten gemacht. Die Autoren führen dies u.a. auf unzureichende Regulierungen zurück: „*The lack of regulation within current drug policy to limit the access to such licit psychoactive substance use, is urgently needed to avoid a future nicotine addicted population.*“

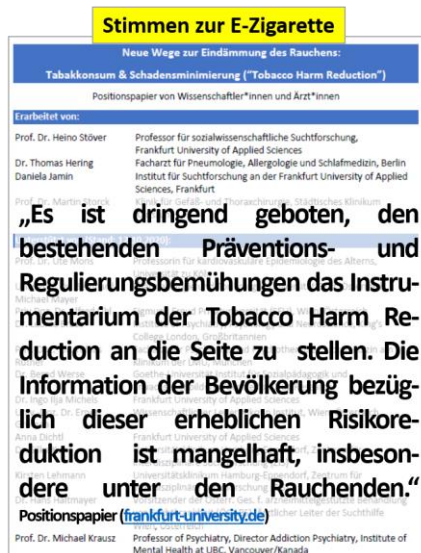
Quelle: gov.wales, [Report](#), bbc.com, miragenews.com, medicalxpress.com, sciencedirect.com

Datum: 06.10.2020

Meldung: Das südkoreanische Gesundheitsministerium ließ E-Zigaretten testen. Die Zell- und Tierversuche hätten ergeben, dass Liquid-Dampf die Lebensfähigkeit von Zellen negativ beeinflusse. Neben Propylen Glycol und Glycerin sieht das Ministerium Aromen skeptisch.

Quelle: koreabizwire.com

2.5. Fachcommunity



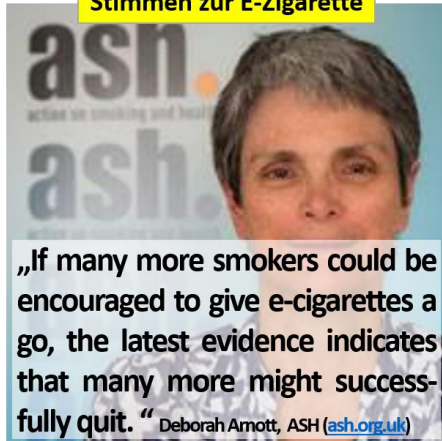
Datum: 15.10.2020

Meldung: Auf einer beachteten Fachkonferenz zur E-Zigarette plädierten namhafte Fachleute um Prof. Stöver (Frankfurt UAS) – wie z.B. Prof. Mons (Universität Köln), Prof. Mayer (Universität Graz) oder Dr. Rütther (Universität München) – für eine ausgewogene E-Zigarettenpolitik. Sie heben die positiven Eigenschaften (Harm Reduction) der E-Zigarette hervor und räumen mit Mythen zum Dampfen aus (Gateway-Effekt). Die Experten empfehlen der Politik neutral über die E-Zigarette aufzuklären, auch gelte es medizinisches Personal über die E-Zigarette als Mittel zum Rauch-Stopp zu informieren. Konsumenten empfehlen sie, auf rauchlose Produkte wie die E-Zigarette umzusteigen.

Auf der Konferenz machte Dr. Leonie Brose (King's College London) auf das Missverhältnis zwischen den positiven Eigenschaften der E-Zigarette und deren negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit aufmerksam. Ihr zufolge müssen man sich weiter auf die Tabak-Kontrolle konzentrieren. Dr. Rütther plädierte, das Dampfern stärker als Weg zum Tabak-Stopp ins Auge zu fassen. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass es bislang keine Studie gebe, die einen kausalen Zusammenhang zwischen dem Dampfen und den darauffolgenden Tabak-Konsum feststelle.

Quelle: frankfurt-university.de, presseportal.de

Stimmen zur E-Zigarette

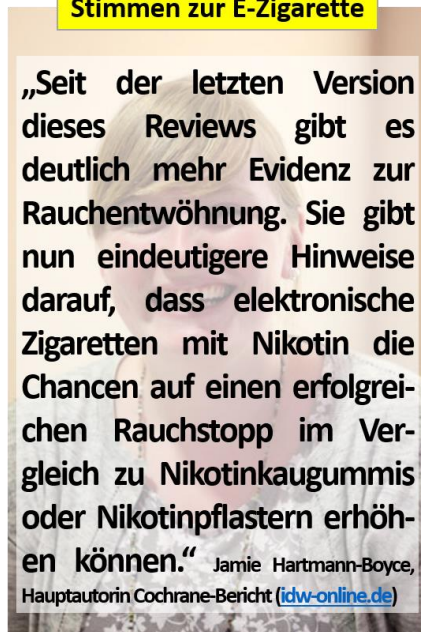


Datum: 14.10.2020

Meldung: Die neue Erhebung der der britischen Gesundheits-NGO *Action on Smoking and Health* (ASH) ergab, dass 58,9 Prozent der britischen Dampfer Ex-Raucher sind. 38,3 Prozent sind Dual-Nutzern. 2,9 Prozent der Dampfer waren zuvor Nieraucher. Somit sind dampfen insgesamt nur 0,3 Prozent der Nieraucher. Die Zahl der Dampfer ist im Vergleich zu 2019 um 400.000 auf 3,2 Mio gefallen. 41 Prozent dampfen, um vom Tabak loszukommen oder den Tabak-Konsum zu reduzieren (24 Prozent). Fruchtaromen sind am beliebtesten (38 Prozent) weit vor Tabak- und Menthol-Geschmack. Insbesondere E-Raucher halten an „ihren“ Aromen fest (74 Prozent). ASH bewertet die E-Zigarette, auch mit Blick auf den aktuellen Cochrane-Bericht (siehe unten), die E-Zigarette positiv.

Quelle: ash.org.uk (Bericht), ash.org.uk

Stimmen zur E-Zigarette



Datum: 14.10.2020

Meldung: Das internationale Forschungsnetzwerk *Cochrane*, das durch systematische Übersichtsarbeiten Grundlagen für die evidenzbasierte Gesundheitsversorgung schafft, hat seinen Bericht zu E-Zigaretten von 2014 erneut überarbeitet (Report 30). Die Autoren schlussfolgern, dass mehr Menschen mit dem Rauchen aufhören könnten, wenn sie E-Zigaretten verwenden, als auf andere Nikotinersatztherapien zu setzen. E-Zigaretten seien um 70 Prozent wirksamer als diese. Und während ohne Unterstützung rund 4 von 100 Personen den Tabak-Stopp schaffen, gelinge dies mit E- Zigaretten 10 von 100 – also mehr als doppelt so vielen. Das Autorenteam fand keine gute Evidenz zu ernsthaften unerwünschten Nebenwirkungen oder Schäden durch die Nutzung von E-Zigaretten. Hier gebe es jedoch noch wenig Studien. Namhafte Experten wie Prof

Hajek (*Queen Mary University of London*) oder Prof. Shahab (*University College London*) begrüßen den Report, der international Aufmerksamkeit generiert.

Quelle: cochrane.de, cochranelibrary.com (Bericht), idw-online.de, ash.org.uk, reuters.com, irishnews.com, breakingnews.ie, medpagetoday.com, medicalxpress.com, metro.us, sciencemediacentre.org, sigmagazine.it, fr.vapingpost.com, tribuneindia.com, wionews.com, tabakfreiergenuss.org

Datum: 09.10.2020

Meldung: Zwar sank 1990-2016 die Zahl der pro Person gerauchten Zigaretten, jedoch stieg die Anzahl der Raucher, so eine US-niederländische Studie. Das ist insbesondere auf einen Anstieg der Raucherquoten in Schwellenländern zurückzuführen. Dennoch verringerte sich die geschätzte Zahl der aufgrund von Passivrauchen gestorbenen Personen. Zudem entwi-

ckelte sich der Passiv-Rauchindex (SHSI) positiv. 1990 waren 31 Raucher mit dem Passivrauchtod eines Nichtraucherers assoziiert, 2016 waren es bereits 52.

Quelle: gelbe-liste.de, jamanetwork.com



Datum: 07.10.2020

Meldung: Im neuen Alternativen Drogen- und Suchtbericht sprechen sich Experten um Prof. Heino Stöver (Frankfurt UAS) für eine stärkere Nutzung des Harm Reduction-Ansatzes in der Tabak-Politik aus. Sie stehen der Nutzung der E-Zigarette bei der Tabak-Entwöhnung offen gegenüber: „Daher plädieren wir auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse dafür, dass RaucherInnen, die nicht aufhören können oder wollen, der Umstieg auf E-Zigaretten empfohlen wird.“ Und sie befürworten eine Aufnahme der E-Zigarette in die sog. S3-Richtlinie zur Tabak-Entwöhnung (S. 10).

Der Fachjournalist Dietmar Jazbinsek (S. 74ff.) hinterfragt die Gateway-These – die 30-Tage-Prävalenz habe sich auch nach der Einführung aufwendiger Marketingoffensiven der Konzerne nur wenig erhöht. Zudem sinke der Raucheranteil bei Jugendlichen weiter. Jazbinsek berichtet kritisch über die Marketingmaßnahmen der Konzerne für E-Zigaretten und HNB und deren Potenzial, Jugendliche anzusprechen. Aber auch über die kompromisslose Haltung von Gesundheits-NGOs. Jazbinsek schließt: „Im Grunde sind weder die Tabakkonzerne, noch die Gesundheitsorganisationen daran interessiert, zwischen der Tabakwerbung und der Werbung für tabakfreie Produkte einen regulatorischen Unterschied zu machen. [...] Ein undifferenziertes Werbeverbot schwächt die Position unabhängiger Start-Up-Unternehmen und festigt die Marktmacht des etablierten Tabakkartells.“

Prof. Stöver (S. 90ff.) berichtet u.a. von der Tabak-Kontrollstrategie Neuseelands, dessen Gesundheitsministerium die E-Zigarette seit 2017 als Weg zum Tabak-Stopp empfiehlt. Stöver bemängelt die deutsche Tabak-Kontrollstrategie und fordert die Einbeziehung des Harm Reduction-Ansatzes in eben diese. Er befürwortet auch eine Aufklärung der Bürger über die E-Zigarette durch staatliche Stellen. Daneben verweist Stöver darauf, dass die Verbrennungsprodukte des Tabaks die wesentliche Ursache für Erkrankungen ist und nicht das Nikotin selbst. Daher plädiert er die Förderung u.a. der E-Zigarette durch die Tabak-Kontrollstrategie.

Dr. Bernd Wense und seine Co-Autoren (S, 192ff. machen auf Schwachstellen in Studien aufmerksam, die die Gateway-These vertreten – z.B. 30-Tage-Prävalenz statt täglicher Konsum, unzureichende Berücksichtigung von Rahmenfaktoren. Sie sprechen sich für eine bessere Aufklärung zum Dampfen aus und weisen darauf hin: „Abschließend lässt sich feststellen, dass bis dato keine Studie einen kausalen Zusammenhang zwischen dem Konsum von eDe und einem folgenden Konsum von konventionellen Zigaretten feststellen kann.“

Quelle: alternativer-drogenbericht.de (Bericht), alternativer-drogenbericht.de, stern.de, aerztezeitung.de, taz.de, dw.com, tabakfreiengenuss.org

Datum: 07.10.2020, 06.10.2020, 05.10.2020

Meldung: Während 70 Prozent der Erziehungsberechtigten wissen oder vermuten, dass Ihr Kind raucht, sind es bei E-Zigaretten, rauchlosen Tabak-Produkten und anderen Nikotin-Produkten nur 40 Prozent. Zudem würden Kinder aus Haushalten mit strikten Rauchverboten mit einer 20-26 Prozent geringeren Wahrscheinlichkeit zu Tabak greifen, so eine Untersuchung der *University of California*.

Eine neue Erhebung der *American Cancer Society* ergab, dass der Anteil der jungen erwachsenen Nichtraucher, die nun dampfen, sich zwischen 2014-2018 auf 3,3 Prozent verdreifacht hat. Die kontinuierliche Zunahme unter den jüngeren erwachsenen Nie-Rauchern deutet auf einen Anstieg der primären Nikotinitiation mit E-Zigaretten hin, so die Autoren. Zudem sei ein Anstieg des E-Zigarettenkonsums bei Ex-Rauchern zu verzeichnen, die vor kurzem den Tabak-Konsum beendet haben.

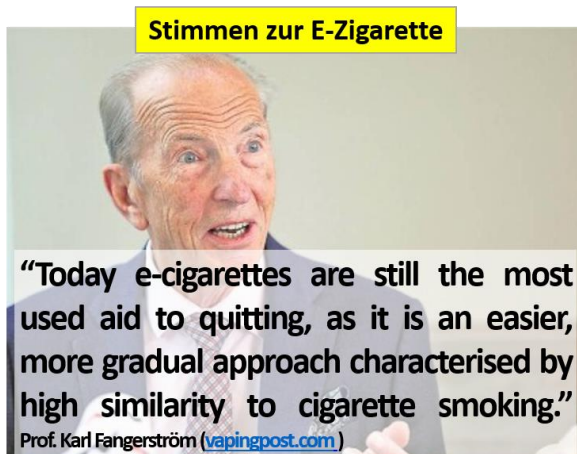
Quelle: pediatrics.aappublications.org, eurekalert.org, cnn.com, ajpmonline.org, cancer.org, medicalxpress.com, eurekalert.org, tobaccoreporter.com

Datum: 07.10.2020

Meldung: Lucy Popova (*Georgia State University*) untersuchte mit 2801 Probanden die Wirkung von Warnhinweisen zu E-Zigaretten. Die Botschaft über schädliche Chemikalien wurde als die Informativste und Wirksamste wahrgenommen und rief die meisten negativen Reaktionen hervor. Hinweise, z.B. über die Ungewissheit über Inhaltsstoffe, Industrie-kritische oder die Kosten des Konsums, erhöhten das Risikowahrnehmung sowie die die Unterstützung von E-Zigarettenregulierungen erhöhen und die Konsumbereitschaft verringern.

Einordnung/Empfehlung: Die Studie gibt Aufschluss über mögliche

Quelle: openicpsr.org



Datum: 07.10.2020, 02.10.2020, 25.09.2020

Meldung: Auf der dritten Konferenz zu Tabak-Harm Reduction tauschten sich zahlreiche Experten aus. Der bekannte schwedische Prof. Karl Fangerström betonte die Bedeutung von Nikotin beim Harm Reduction Ansatz, welches zudem weniger ein Problem sei. PhD Michael Toumbis (Universität Athen) monierte, dass die WHO/FCTC Harm Reduction nur in Verbindung mit Nikotinersatztherapien wahrnehme und die effektivere E-Zigarette

ausblende. Er warb dafür, Harm Reduction in Strategien zur Reduzierung des Tabak-Konsums aufzunehmen. Clive Bates hob die Bedeutung der Gesundheits-Kommunikation im Zuge der Tabak-Kontrollbemühungen hervor. Er verwies dabei auf britische Umfragen, nach denen nur 3,6 Prozent wissen, dass E-Zigaretten weniger schädlich als Tabak sind und über die Hälfte glaubt, dass Nikotin Krebs verursacht.

Auf der Konferenz wurde zudem die Gründung der *International Association on Smoking Control & Harm Reduction* (SCOHRE) bekannt gegeben. Die Vereinigung will sich u.a. der

wissenschaftlichen Arbeit und Informierung, sowie dem politischen Dialog und Handlungsempfehlungen für Entscheider widmen.

Quelle: nosmokesummit.org, vapingpost.com, planetofthevapes.co.uk

Datum: 06.10.2020

Meldung: Prof. Mayer (Universität Graz) und seine Co-Autorin arbeiten in einem Aufsatz eine [US-Studie](#) zu EVALI-Fällen in den USA auf und machen auf Mängel aufmerksam. Sie bemängeln, dass das von Drogendealern eingesetzte Vitamin-E-Acetat nicht als wesentliche Ursache erkannt und ein verzerrtes Bild der E-Zigarette entstanden sei.

Quelle: springer.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 06.10.2020

Meldung: Prof. Daniel Malan (*Trinity College Dublin*) befasst sich in einem Artikel wie staatliche Tabak-Unternehmen Tabak-Kontrollpolitiken erschweren. Durch die Teilhabe von Staaten an Tabak-Unternehmen wird der Artikel 5.3 des FCTC-Vertrags unterminiert – es entsteht ein Interessenkonflikt. Er soll die politische Entscheidungsprozesse vor der Einflussnahme durch Tabak-Konzerne schützen. Malan deutet aber auch eine Chance an: Staaten könnten ihre Teilhabe an Tabak-Unternehmen nutzen und diese transformieren oder ihre Ausrichtung auf Harm Reduction fokussieren.

Quelle: tcd.ie

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 15.10.2020, 08.10.2020, 07.10.2020, 05.10.2020

Meldung: Imperial rechnet trotz der Corona-Krise mit einem stagnierenden Gesamterlös. Ein Anstieg des Tabakgeschäfts um ein Prozent gleiche den 30-prozentigen Rückgang des Geschäfts E-Zigaretten und anderen neuartigen Produkten aus. Der Konzern profitiert von einem steigenden Tabak-Konsum in Europa und Nordamerika. Laut dem Konzern sei die Nachfrage nach Zigaretten aufgrund des erhöhten Tabak-Konsums den eigenen vier Wänden gestiegen. Parallel verkündete die Imperial-Tochter Reemtsma den Verkauf des Efka-Werkes in Trossingen (Report 117), dem weltweit größten Produzenten von Zigarettenhülsen. Daneben werden 2021 die Bremer Brinkmann Tabakfabriken, BAT, (ebenfalls Hülsen) geschlossen.

Daneben spricht sich das *Institute for Competitiveness* im Zuge der Debatte über den *Europe's Beating Cancer Plan* der EU-Kommission für eine bessere Berücksichtigung des Harm Reductio-Ansatzes bei Tabak und Alkohol aus. Der Think Tank wird u.a. von der Tabak-Industrie finanziert.

Quelle: lebensmittelzeitung.net, schwaebische.de, cityam.com, faz.net, morningstar.co.uk, spiegel.de, neweurope.eu, tabakzeitung.de

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
29.09.-02.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
Oktober	Stoptober-Kampagne	diverse	z.B. GB, NL	nhs.uk , stoptober.nl
16.-18.10.2020	Deutschlandtag	Junge Union	Vechta	dlt20.de
19./20.10.2020	Treffen der EU-Agrarminister	EU	Luxemburg	consilium.europa.eu
26.-30.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
26./27.10.2020	VaporMesse		Berlin	visitberlin.de
02.-06.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
03./04.11.2020	ITShub (Alternativformat zur verschobenen InterTabac)	Messe Dortmund	Dortmund	its-hub-dortmund.de
09.-14.11.2020	9. Conference of the Parties (COP9) <u>auf 08.-13.11.2021 verschoben</u>	FCTC	Den Haag	who.int , who.int
09.-11.11.2020	DHS-Fachkonferenz Sucht	DHS	Potsdam	dhs.de
12.11.2020	23. Verpackungsdialo (u.a. zu Tabak)	Deutsches Verpackungsmuseum	Heidelberg	neue-verpackung.de
16.-20.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.11.2020	Wirtschaftstag 2020	Wirtschaftsrat	Berlin	wirtschaftsrat.de
26.11.2020	Mitgliederversammlung	BfTG	Online	bftg.org
23.-27.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
Dezember 2020	Europe's Beating Cancer Plan	EU-Kommission	Brüssel	euro-parl.europa.eu
02.12.2020	Treffen der EU-Gesundheitsminister	EU	Brüssel	consilium.europa.eu
02.12.2020	18. Deutsche Tabakkontrollkonferenz	DKFZ (Präsenz- und Online-Veranstaltung)	Heidelberg	dkfz.de
02.12.2020	Konferenz der EU-Gesundheitsminister	Bundesgesundheitsminister/EU	Brüssel	bundesgesundheitsministerium.de
03.-05.12.2020	CDU-Bundesparteitag	CDU	Stuttgart	cdu.de
07.-11.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.-18.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de

Monitoringreport Nr. 136 (Kalenderwochen 41 und 42)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Bis 31.12.2020	Befragung zum Nikotinkonsum	ETHRA	EU	ethra.co , euro-nicotinesurvey.urlweb.pro
09.-11.03.2021	18th World Conference on Tobacco or Health	The Union	Dublin	wctoh.org
14.16.05.2021	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
Juni 2021	European Conference on Tobacco Control	ENSP	Paris	ensp.network
26.-29.09.2021	Eurotox 2021	DSTF, Eurotox	Kopenhagen	euro-tox2021.com
08.-13.11.2021	COP9	FCTC	Den Haag	who.int

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.